



Laienmusikprogramm Rheinland-Pfalz  
Dokumentation 2019



# Inhalt

Grußworte	S. 4
Vorbemerkung	S. 6
Zukunftskonzept Laienmusik	S. 7
Das Laienmusikprogramm	S. 8
Übersicht: Laienmusikprogramm 2019	S. 9
Projektbeschreibungen	S. 13
Projekte zu Kinder und Jugendliche in der Laienmusik	S. 14
Projekte zu Image und Ehrenamt in der Laienmusik	S. 42
Projekt zu Vernetzung/elektronische Kommunikation	S. 54
Projekt zu neue Formen der Laienmusik	S. 56
Zum Landesmusikrat	S. 58
Impressum	S. 59



## Grußwort des Ministers

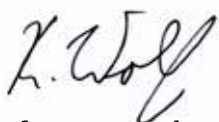
Die Laienmusik ist ein wesentlicher Bestandteil unserer rheinland-pfälzischen Musikkultur. Viele Menschen sind in Chören, Musikvereinen und Musikinitiativen aktiv und gestalten das rege musikalische Leben in den Städten und Dörfern unseres Landes.

Gesellschaftliche Prozesse haben in den zurückliegenden Jahren zu veränderten Rahmenbedingungen geführt, die Einfluss auf das gemeinsame Musizieren der Laienmusikgruppen genommen haben. Neue Formen und Formate des Musizierens sind entstanden, die sich allerdings häufig nur auf die lokale Ebene beschränken.

Mit dem Programm zur Förderung und Entwicklung der Laienmusik hat der Landesmusikrat die Aufgabe übernommen, neue Möglichkeiten und Konzepte für diesen Bereich des Musizierens aufzuspüren und zu fördern. Die ausgewählten Projekte können damit nicht nur vor Ort eine Initialzündung bewirken, sondern dienen auch als Inspirationsquelle für andere Laienmusikvereinigungen.

Das Laienmusikprogramm stellt ein ausgezeichnetes Instrument für die Vereine und Initiativen in der Laienmusik dar, um neue Wege zu entdecken und auszuprobieren. Die vorliegende Dokumentation stellt die exemplarischen Ergebnisse des Programms des Jahres 2019 vor, die zur Nachahmung anregen sollen.

Ich freue mich über die 22 Projekte, die mit dem Laienmusikprogramm eine Unterstützung gefunden haben und damit realisiert werden konnten. Möge diese Publikation als Ideen-Pool für die Laienmusik in unserem Land dienen und zahlreiche Impulse für deren Weiterentwicklung geben.



Prof. Dr. Konrad Wolf

Minister für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur





## Grußwort des Landesmusikrats

Der Landesmusikrat Rheinland-Pfalz legte im Jahr 2019 erstmalig mit Mitteln aus dem Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur ein „Förderprogramm zur Weiterentwicklung und Zukunftssicherung der Laienmusik“ – kurz: Laienmusikprogramm – auf. Nachdem der Landesmusikrat gemeinsam mit seinen ihm angeschlossenen Verbänden bereits im Jahr 2017 einen breit angelegten Diskussionsprozess zur Zukunft der Laienmusik begann, ist das Laienmusikprogramm ein erstes handfestes Ergebnis.

Wichtig war uns bei der Entwicklung des Programms, dass nicht im Gießkannenprinzip Mittel verteilt werden, sondern die Inhalte des erarbeiteten Zukunftskonzepts zur Laienmusik in Rheinland-Pfalz in Projekten unterschiedlicher Art ihren Niederschlag finden. Und dies ist gelungen. Schließlich gingen beim Landesmusikrat insgesamt 28 Bewerbungen von Vereinen und Initiativen ein, die im ersten Jahrgang des Laienmusikprogramms teilnehmen wollten. Für ein neues Förderprogramm ist dies ein beeindruckendes Ergebnis. Dass von den 28 Bewerbungen 22 berücksichtigt werden konnten, zeigt auch, dass die bürokratischen Hürden in der Antragsstellung angemessen niedrig waren.

Mit der vorliegenden Dokumentation möchte der Landesmusikrat nicht nur transparent darstellen, wie die Mittel verteilt wurden. Vielmehr soll die Dokumentation auch den Reichtum an Ideen und Konzepten in der Laienmusik in Rheinland-Pfalz aufzeigen und zum Nachmachen motivieren. Denn nicht jeder Verein oder Chor muss das Rad neu erfinden. Viele Ideen lassen sich auch übernehmen, und das oft mit geringem finanziellem Aufwand.

Unser Dank richtet sich nicht nur an die vitale und dynamische Laienmusikszene des Landes, die mit ihrem Ideenreichtum und Kreativität das Förderprogramm mit Leben erfüllt; Dank gebührt auch dem Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur, das dem Konzept der gezielten Laienmusikförderung grünes Licht gegeben hat.

Peter Stieber

Präsident des Landesmusikrats Rheinland-Pfalz

## Vorbemerkung

Musik ist wesentlicher Bestandteil menschlicher Kultur. Das Laienmusizieren ist eine der tragenden Säulen des Musiklebens.

In Rheinland-Pfalz gibt es etwa **3.500 Musikvereine und Chöre** – rund eine halbe Million Menschen sind in der Musik aktiv – das ist etwa jeder Achte der Gesamtbevölkerung. Mit ihren verschiedenen Szenen und Gruppierungen trägt die Laienmusik in erheblichem Maß zur Vitalität des Musiklebens bei und bildet den Humus für gelebte kulturelle Vielfalt. Gerade im ländlich geprägten Rheinland-Pfalz ist die Laienmusik auch sozialer Kitt, Standortfaktor und Motor des Ehrenamts. Laienmusik in Form von Chören und Orchestern ist zu Recht **immaterielles UNESCO Kulturerbe**.



*Laienmusik ist Teil kultureller Bildung.*

Der hohe Stellenwert der Laienmusik als Teil der kulturellen Bildung ist unbestritten. Verschiedene Faktoren lassen es jedoch notwendig erscheinen, sich intensiv und ergebnisoffen mit der Frage nach der Zukunft der Laienmusik zu beschäftigen: Die gesellschaftlichen Veränderungen gefährden die vielfältige Laienmusikszene. **Die Verdichtung des Lebensalltags einhergehend mit dem demografischen Wandel und der zunehmenden Individualisierung sind kritische Faktoren für jede Form von gemeinschaftlicher Musikausübung.**

*Zukunftsprozess zur Laienmusik 2017 begonnen.*

Akteure aus Politik, Bildung und den Laienmusikverbänden aus Rheinland-Pfalz haben in einem 2017 begonnen mehrstufigen Prozess Lösungsansätze für eine zukunftsfähige Laienmusik entwickelt. Alle am Thema Interessierten waren eingeladen, sich mit ihren unterschiedlichen Kompetenzen und Erfahrungen gewinnbringend für den Prozess einzubringen.

## Zukunftskonzept Laienmusik

Als Ergebnis des Prozesses steht das entwickelte „Zukunftskonzept Laienmusik Rheinland-Pfalz“ welches neben der Dokumentation der einzelnen Entwicklungsschritte in fünf Themenfeldern 38 konkrete Empfehlungen zur Zukunftssicherung der Laienmusik gibt.

*Zukunftskonzept  
mit 38 konkreten  
Empfehlungen in  
fünf Themenfel-  
dern*

Das Zukunftskonzept wurde durch die Unterstützung der Mitgliedsverbände des Landesmusikrats allen Musikvereinigungen im Land postalisch zugesendet. Dies geschah verbunden mit der Bitte, sich mit den Empfehlungen des Konzepts zu befassen und Möglichkeiten der Umsetzung im eigenen Verein zu diskutieren.



Schnell wurde den Verantwortlichen in Landesmusikrat und Kulturministerium klar, dass die Umsetzung der Handlungsempfehlungen und somit die Zukunftssicherung der Laienmusik nur dann gewährleistet werden kann, wenn zusätzliche Motivation und eine zielgerichtete Finanzierung ermöglicht wird. Diese Überlegungen mündeten im Jahr 2019 in der ersten Auflage des Laienmusikprogramms.

# Das Laienmusikprogramm

*50.000 Euro für  
Projekte zur Zu-  
kunftssicherung  
der Laienmusik*

Zur Weiterentwicklung und zukünftigen Sicherung der Laienmusik in Rheinland-Pfalz hat der Landesmusikrat Rheinland-Pfalz e.V. im Jahr 2019 mit finanzieller Förderung des Ministeriums für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur das sogenannte Laienmusikprogramm in einem Umfang von 50.000 Euro aufgelegt. Damit sollten Einzelveranstaltungen, Veranstaltungsreihen, Kooperationsprojekte, Workshops etc. unterstützt werden.

Die Projekte mussten der Weiterentwicklung und Zukunftssicherung der Laienmusik dienen und mindestens einem der thematischen Schwerpunkte des „Zukunftskonzepts Laienmusik Rheinland-Pfalz“ zuzuordnen sein:

- Image und Ehrenamt in der Laienmusik
- Kinder und Jugendliche in der Laienmusik
- Kulturelle Vielfalt/ Inklusion/ Integration
- Vernetzung/elektronische Kommunikation
- Neue Formen der Laienmusik



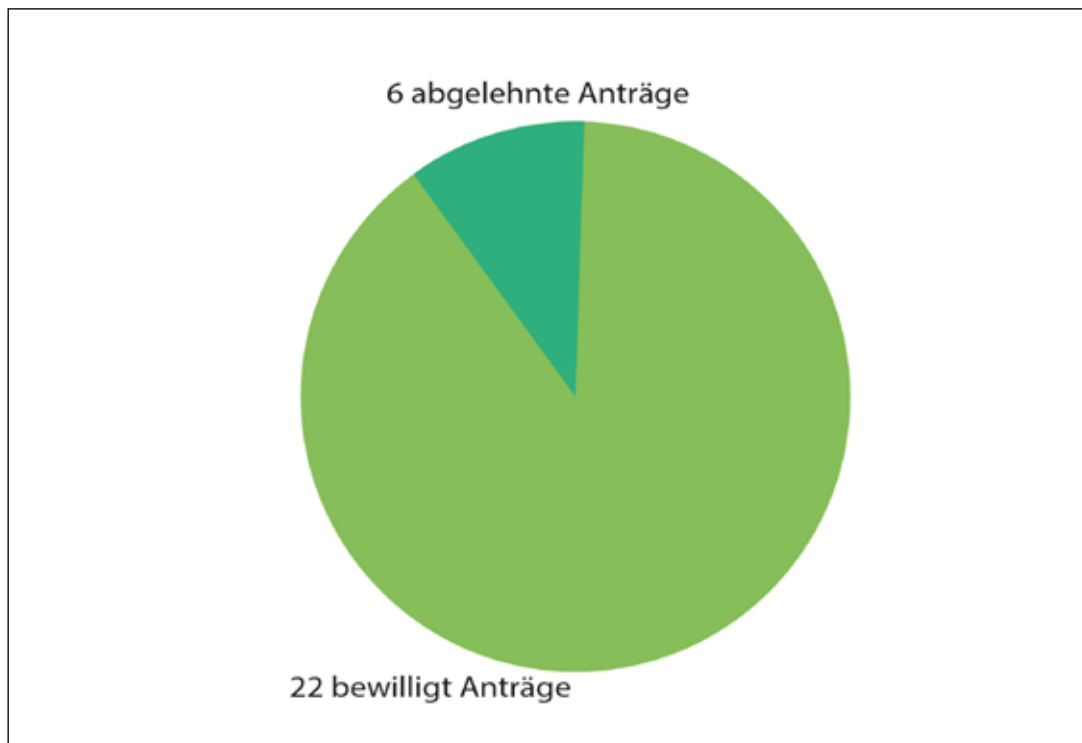
Vom Antragsteller wurde gefordert, mindestens 10% der Gesamtkosten aus eigenen Mitteln zu tragen. Der ausgewiesene Fehlbedarf sollte 500 Euro übersteigen.



## Übersicht: Laienmusikprogramm 2019

Im ersten Jahr des Laienmusikprogramms wurden insgesamt 28 Anträge aus ganz Rheinland-Pfalz eingereicht. Nur 6 Bewerbungen mussten abgelehnt werden, da sie den formalen Anforderungen nicht entsprachen. Damit konnten bereits 2019 insgesamt 22 Projekte in Rheinland-Pfalz mit dem Laienmusikprogramm ermöglicht werden.

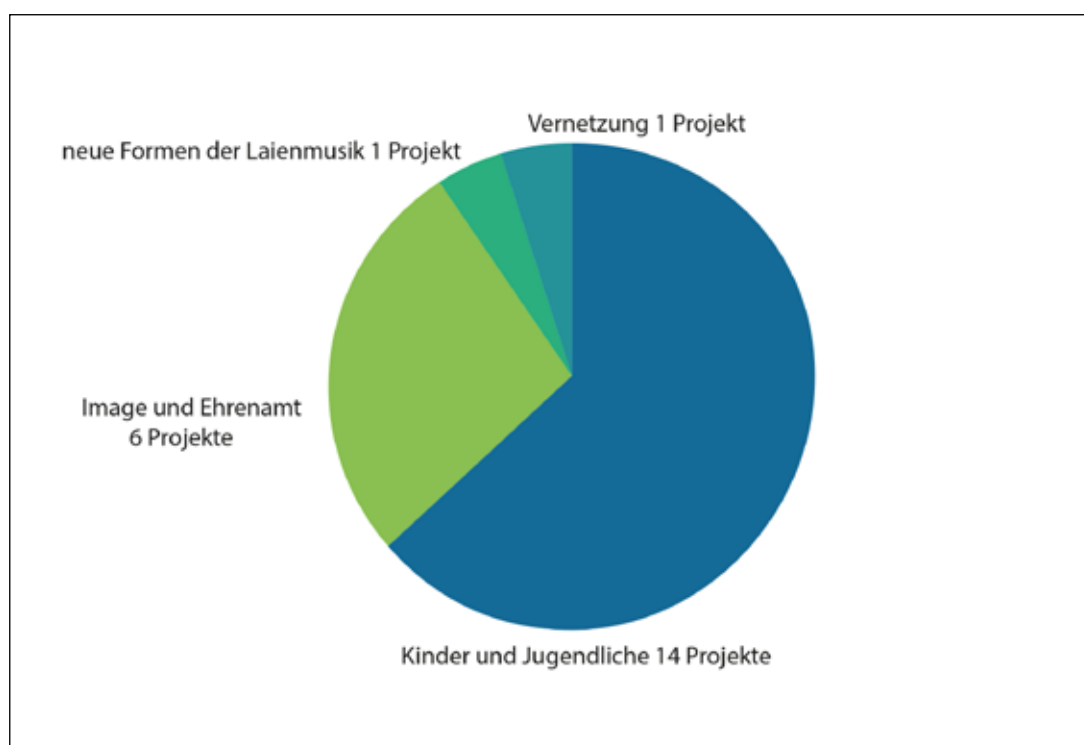
*Großes Interesse bei der ersten Auflage des Laienmusikprogramms*



In der Verteilung auf die einzelnen thematischen Schwerpunkte konnte ein klarer Schwerpunkt bei „Kinder und Jugendliche in der Laienmusik“ festgestellt werden. Dies war auch zu erwarten, da bereits während des Zukunftsprozesses Laienmusik Rheinland-Pfalz bei allen Verbänden und Vereinen Fragen zum Thema musikalischer Nachwuchs als gravierend bezeichnet wurden.

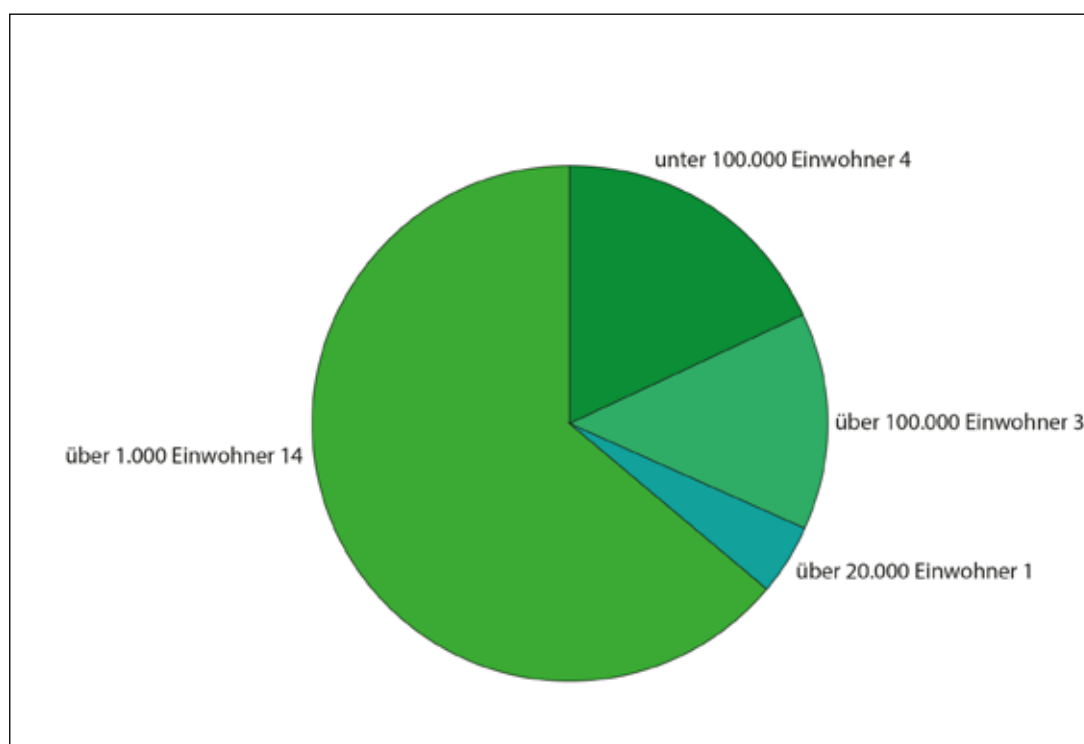
*Schwerpunkt beim Themenbereich „Kinder und Jugendliche in der Laienmusik“*

Projekte, die sich mit dem Schwerpunkt „Image und Ehrenamt“ beschäftigen, stellen im Jahrgang 2019 die zweitgrößte Gruppe dar. Auch die Themenfelder „Neue Formen der Laienmusik“ und „Vernetzung/elektronische Kommunikation“ wurden von den teilnehmenden Projekten in den Fokus gesetzt. Keine Berücksichtigung hingegen fand das Themenspektrum „Kulturelle Vielfalt/ Inklusion/ Integration“. Die Verteilung auf die Themensetzung ist im folgenden Schaubild verdeutlicht.



*Laienmusik als  
Kulturträger  
insbesondere im  
ländlichen Raum*

Die antragsstellenden Vereine und Institutionen sind größtenteils in Städten und Gemeinden zwischen 1.000 und 20.000 Einwohnern zu finden. Dies unterstreicht die Beobachtungen im Zukunftsprozess Laienmusik Rheinland-Pfalz, dass die Laienmusik insbesondere im ländlichen Raum beheimatet ist und dort als wichtiger Kulturträger wertvolle musikalische und gesellschaftliche Arbeit leistet.



Die für die jeweiligen Projekte aus dem Laienmusikprogramm zur Verfügung gestellten Summen variierten anhand der jeweils entstandenen Finanzierungslücke, dem Gestamvolumen des Projekts sowie der Schwerpunktsetzung durch die Jury. Der kleinste Betrag lag bei 500 Euro und der höchste Anteil aus dem Laienmusikprogramm bei 8.000 Euro für das jeweilige Projekt. Die gesamte Fördersumme lag bei 47.995,00 Euro mit einer durchschnittlichen Zuschuss-Summe in Höhe von 2.083,00 Euro. Die Verteilung auf die einzelnen Antragssteller ist der folgenden Tabelle zu entnehmen.

*Gesamtförder-  
summe in Höhe  
von 47.995 Euro*

Antragssteller	Fördersumme in Euro
Katholischer Musikverein Hochdorf	4.600,00
Chorverband Westerwald e.V.	2.000,00
Musikvereinigung Bingen-Gaulsheim 1928 e.V.	8.000,00
Kreismusikverband Westerwald e.V	1.000,00
Katholische Kirchenmusik Rümmlsheim-Burg Layen	1.500,00
Musikverein Hettenrodt 1874 e.V.	3.000,00
Carolus Magnus Ingelheimer Kaiserpfalz Bläser e.V.	1.000,00
Singschule Koblenz	2.000,00
MGV Mommenheim 1862 e.V.	2.000,00
MGV „Liederkranz“ Duttweiler 1852	2.000,00
Ensemble Chordial e.V.	1.000,00
Konzertchor Wirges 1978 e.V.	2.000,00
Musikverein Harmonie Minfeld e.V.	2.500,00
Musikverein Mackenbach 1883 e.V.	1.395,00
Musikverein Schneckenhausen e.V.	1.800,00
Blaskapelle Ettringen e.V.	1.700,00
KKM Cäcilia Sponsheim	1.000,00
Winzerkapelle Ensich e.V.	2.000,00
JMV „Harmonie“ Bellingen 2010 e.V.	1.000,00
Kolping Blasorchester Kaiserslautern 1912 e.V	4.000,00
Musikverein Kollweiler 2011 e.V.	500,00
Landesmusikakademie Rheinland-Pfalz	2.000,00

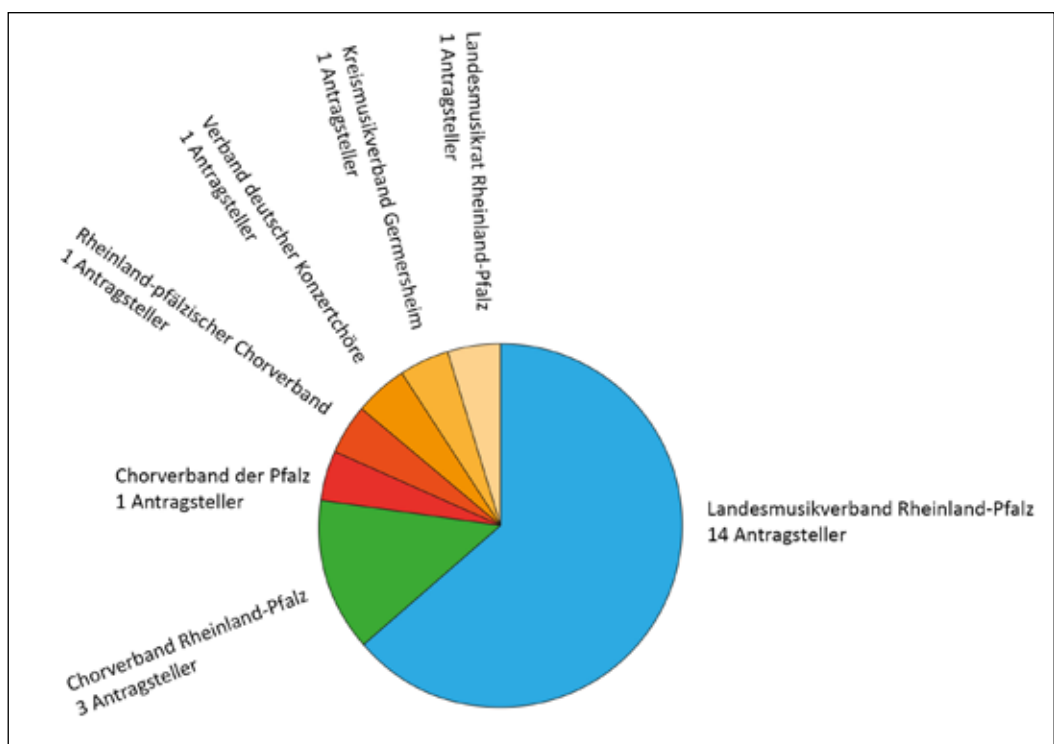
*Hauptanteil der Antragstellenden im Bereich der Blasmusik*

Die Zugehörigkeit der antragsstellenden Vereine zu einem Verband lässt einen deutlichen Schwerpunkt bei Mitgliedern des Landesmusikverbands erkennen. Der Landesmusikverband ist mit 775 Musikvereinigungen und 29.300 aktiven Musikerinnen und Musikern der größte instrumentale Musikverband des Landes. Auch bei dem Antrag aus dem Kreismusikverband Germersheim handelt es sich um ein Blasorchester. Allerdings ist der Kreismusikverband Germersheim der einzige Kreismusikverband in Rheinland-Pfalz, der nicht Mitglied im Landesmusikverband ist.

An zweiter Stelle sind Vereine aus dem Chorverband Rheinland-Pfalz zu finden. Dies überrascht nicht, handelt es sich bei diesem Chorverband um den größten vokalen Musikverband des Landes mit rund 1.500 Chorvereinigungen und mehr als 100.000 Singenden.

Die restlichen Anträge verteilen sich auf weitere Chorverbände sowie auf den Landesmusikrat. Bei letzterem handelt es sich um einen Antrag der Landesmusikakademie, die direktes Mitglied im Landesmusikrat ist.

Warum ein so deutlicher Großteil der Anträge aus dem Bereich der Blasmusik kommt, lässt sich nicht abschließend feststellen. Mögliche Gründe sind eine stärkere Kommunikation des Laienmusikprogramms innerhalb des Landesmusikverbands, eine höhere Innovationsfreudigkeit bei den Blasorchestern sowie die stärker ausgeprägte Erfahrung in der Antragsstellung instrumentaler Musikvereinigungen im Gegensatz zu vokalen Musikvereinigungen. Letztere lässt sich auf die kontinuierliche Notwendigkeit von Instrumentenanschaffungen zurückführen, der Chöre naturgemäß nicht ausgesetzt sind.



## Projektbeschreibungen

Auf den folgenden Seiten werden die einzelnen Projekte, die durch eine finanzielle Unterstützung des Laienmusikprogramms 2019 ermöglicht wurden, vorgestellt. Dabei werden steckbriefartig die wesentlichen Informationen zusammengefasst bevor eine knappe Projektbeschreibung die Ziele und Inhalte definiert.

Abgeschlossen wird jede Projektvorstellung mit einem Statement der Verantwortlichen, die das Projekt durchgeführt haben. Dies stellt eine subjektive Betrachtung des Projekterfolgs dar. Doch gerade diese persönlichen Einschätzungen sind es, die für die weitere Entwicklung aufgrund der vorangegangenen Analyse notwendig ist.



Die Beschreibungen der Projekte sind in der Reihenfolge der thematischen Schwerpunkte geordnet:

- Kinder und Jugendliche in der Laienmusik
- Image und Ehrenamt in der Laienmusik
- Vernetzung/elektronische Kommunikation
- Neue Formen der Laienmusik

# Projekt: Instrumentenkarussell

Antragsteller:	Katholischer Musikverein Hochdorf
Thematischer Schwerpunkt:	Kinder und Jugendliche in der Laienmusik
Gesamtetat:	7.750,00 Euro
Anteil Laienmusikprogramm:	4.600,00 Euro

Dieses Kooperationsprojekt zwischen dem Katholischen Musikverein Hochdorf und der Grundschule Hochdorf-Assenheim zielte auf die musikalische Bildung und Förderung von Grundschüler\*innen der ersten und zweiten Klasse ab. In der ersten Klasse begann man mit einer elementaren Musik- und Rhythmusschulung. Dieser Unterricht sollte die Kinder auf die zweite Klasse vorbereiten. Ab der zweiten Klasse begann dann das Konzept des sogenannten „Instrumentenkarussells“.



Hier wurden den Schüler\*innen diverse Instrumente von fachspezifischen Dozent\*innen vorgestellt. Diese konnten dann unter professioneller Anleitung ausprobiert werden. Die Kinder wurden in diesem Schuljahr weiterhin in Rhythmus, Gesang und Notenkunde geschult. Am Ende des Jahres gab es ein Abschlussfest, zu dem Eltern, Schüler\*innen und Jugendensembles des Musikvereins eingeladen waren. So konnten die Schüler\*innen ihre musikalischen Fortschritte präsentieren. Das Programm erfüllte den Wunsch nach einer praxisnahen musikalischen Ausbildung im Grundschulalter. Es ermöglichte, die Kinder professionell und gezielt, von Fachpersonal, an das Hobby Musik heranzuführen. Ein weiterer fundamentaler Gedanke lehnte sich an Studien an, welche belegen, dass sich das Musizieren sehr positiv auf die soziale und emotionale Entwicklung der Schüler\*innen auswirkt.



*Elementare  
Rhythmusschu-  
lung und erstes  
Herantasten an  
Instrumente*

**Bewertung aus Sicht der Durchführenden:**

„Das Projekt führt junge Menschen an die Musik heran - flächendeckend und unabhängig von sozialen oder religiösen Faktoren. Es begeistert für das eigene Musizieren und das Hobby Musik. Es schafft Interesse an unserem Verein und den Nährboden für den zukunftsorientierten Fortbestand unseres Vereins.“

## Projekt: Jugendorchester-Arbeitsphase

Antragsteller:	Carolus Magnus Ingelheimer Kaiserpfalz Bläser e.V.
Thematischer Schwerpunkt:	Kinder und Jugendliche in der Laienmusik
Gesamtetat:	15.314,00 Euro
Anteil Laienmusikprogramm:	1.000,00 Euro

Der Musikverein initiierte eine fünftägige Arbeitsphase für 50 Jugendliche im Alter von 7-25 Jahren, um deren musikalischen Fähigkeiten intensiv weiterzubilden. Hierbei spielte auch die charakterliche Weiterentwicklung in einer Gruppe innerhalb verschiedener Altersgruppen eine entscheidende Rolle. So orientierten sich die jüngeren Teilnehmer am Können und Verhalten der Älteren. Intention war es auch, dass die älteren Teilnehmer\*innen eine Verantwortungs- und Vorbildfunktion übernehmen.

*Förderung individueller Fähigkeiten durch intensive Register- und Gesamtproben*



In Register- und Gesamtproben wurden individuelle Fähigkeiten gefördert und zu einem gemeinschaftlichen Ergebnis in diversen Orchesterformationen geführt. Das Betreuer- und Dozententeam setzte sich aus der Rheinhessischen Bläserphilharmonie und erfahrenen Pädagogen und talentierten, engagierten jungen Erwachsenen zusammen. Neben dem musikalischen Fokus stand die Einübung sozialen Verhaltens als wichtiger Baustein der Identifikation mit dem Orchester.



Das Einbringen mit den eigenen Fähigkeiten in den gesamten Erfolg galt dabei als motivierende Komponente, genauso wie das Übernehmen von Verantwortung in der Orchestergemeinschaft durch die Organisation eines Spieleabends, einer Nachtwanderung, gemeinsamer Pausenaktivitäten und Schwimmbadbesuchen während der Arbeitsphase. Abschluss der Arbeitsphase war ein gemeinsames Konzert in Stackeden-Elsheim, bei dem besonders Grundschüler der Kooperationschule (Adam-Elsheimer Grundschule) zum Zielpublikum gehörten.



#### **Bewertung aus Sicht der Durchführenden:**

„Die Arbeitsphase unseres Jugendorchesters vom 6. bis 11. Oktober 2019 war ein riesen Erfolg für alle Beteiligten. Der Zuspruch war enorm; 50 Kinder und Jugendliche nahmen an dem Angebot teil. Bei der Planung und Durchführung hatten wir die intensive musikalische Weiterbildung der jungen Musiker\*innen als großes Ziel. Das Dozententeam konnte die Teilnehmer\*innen immer wieder mitreißen und motivieren. So wurden die individuellen Fähigkeiten optimal gefördert.

Neben der Probenarbeit durften aber selbstverständlich die abwechslungsreichen Aktivitäten, wie Spieleabende, gemeinsame Wanderungen und ein Schwimmbadbesuch, nicht zu kurz kommen. All das stärkte das soziale Gefüge, den Zusammenhalt und das Selbstvertrauen der altersübergreifenden Gruppe. Die jungen Musiker waren sich einig: „Gemeinsam zu musizieren macht stark! Die Anstrengungen der Arbeitsphase wurden am Ende durch ein erfolgreiches Konzert am 20. Oktober belohnt.“

# Projekt: Blockflöten- und Bläser-AG

Antragsteller:	Musikvereinigung 1928 Bingen-Gaulsheim e.V.
Thematischer Schwerpunkt:	Kinder und Jugendliche in der Laienmusik
Gesamtetat:	19.195,00 Euro
Anteil Laienmusikprogramm:	8.000,00 Euro

Der Musikverein bot in Kooperation mit der Grundschule Bingen-Gaulsheim eine Blockflöten- und Bläser-AG im Rahmen der Nachmittagsbetreuung an. Auf die initiale Musikalische Früherziehung sollte eine Blockflötengruppe und im Anschluss daran die instrumentale Ausbildung nebst Jugendorchester und schließlich ein „große“ Kapelle folgen. Neben der Vermittlung musikalischer Werte und Fähigkeiten war es das Hauptziel dieses Konzeptes in erster Linie ausreichend und langfristig Nachwuchs zu gewinnen, um das Vereinsleben und damit die musikalische Tradition der Musikvereinigung Gaulsheim aufrechterhalten zu können.

*Blockflöten- und Bläser-AG als kostenfreies Angebot für alle Grundschüler*



Die Idee war, allen Kindern und Jugendlichen im Binger Ortsteil eine musikalische Ausbildung und Förderung zugänglich zu machen. In der Klasse 1 und 2 wurde eine Blockflöten-AG angeboten. Dieses kostenlose Angebot stand auch den Kindern zur Verfügung, die nicht an der betreuenden Grundschule teilnehmen. Für die Kinder der Klassen 3 und 4 soll darauf aufbauend eine Bläser-AG eingeführt werden, ebenfalls in Kooperation mit der Musikschule Bingen im Rahmen der Nachmittagsbetreuung.

Gemeinsame Erfolge sollen an Schulfesten, dem Weihnachtsmarkt einem Jugendvorspiel oder dem jährlichen Konzert der Musikvereinigung präsentiert werden. Für alle Kinder, die nach der Bläser-AG in Klasse 3 und 4 an einem weiteren Inst-

strumentalunterricht interessiert sind, bietet die Musikvereinigung langfristig in Zusammenarbeit mit erfahrenen Instrumentallehrern die Möglichkeit, erlernte Kenntnisse weiter zu vertiefen und das reguläre Ausbildungsangebot des Vereins wahrzunehmen.



#### **Bewertung aus Sicht der Durchführenden:**

„Schon seit langer Zeit hegte die Musikvereinigung den Wunsch, einmal ein flächendeckendes Musik- und Ausbildungskonzept anbieten zu können. Um den Traum zu ermöglichen, musste auch die finanzielle Seite stimmen. ...dann landete die Ausschreibung des Landesmusikrats Rheinland-Pfalz in unserem E-Mailpostfach, die besser nicht zu unserer großen Vision hätte passen können.

Mit der Zusage der Förderung war klar, dass wir unsere Idee umsetzen konnten. Die Ausbilder der Musikschule haben einen hervorragenden Job abgeliefert und selbst die wildesten Erstklässer vom Musizieren in der Gruppe begeistert. Die bereits voller Ungeduld wartenden Jungmusiker konnten die Grundschule zum Klingen bringen.“

# Projekt: Adventskonzert

Antragssteller:	KKM Cäcilia Sponsheim
Thematischer Schwerpunkt:	Kinder und Jugendliche in der Laienmusik
Gesamtetat:	3.270,00 Euro
Anteil Laienmusikprogramm:	1.000,00 Euro

Das Jugendblasorchester der Katholischen Kirchenmusik „Cäcilia“ Sponsheim steht seit 2017 unter Leitung von Patricia Reuter. Der Ursprung des Orchesters stammt aus dem 2013 vom Bundesbildungsministerium geförderten dreijährigen Projekt „Und welches Instrument spielst du?“. Mittlerweile hat sich aus den Anfängen, in denen die Jugendlichen zum ersten Mal ein Instrument in der Hand hielten, ein Orchester entwickelt, das kontinuierlich probt. Mit diesem Orchester sollten nun nächste Schritte gegangen werden um die Jugendlichen musikalisch weiter zu fordern und zu fördern.

*Gemeinsame  
Unternehmungen stärken das  
Gemeinschafts-  
gefühl*



Das Jugendblasorchester spielte im Dezember ein erstes eigenes Konzert in der katholischen Kirche St. Georg in Sponsheim. Dafür waren einige Proben notwendig, damit das Konzert erfolgreich werden sollte. Ein gemeinsames Probenwochenende in der Jugendherberge Sargenroth fand im Oktober statt.

Hier wurde vor allem in Registerproben mit erfahrenen Dozenten gearbeitet. Neben den intensiven Proben standen auch gemeinsame Ausflüge und Unternehmungen im Fokus um das Miteinander und das Gemeinschaftsgefühl im Orchester zu stärken.

Der Spaß am gemeinsamen Musikmachen soll nicht zu kurz kommen. Seit dem Jahr 2013 ist eine permanente musikalische Steigerung des Jugendorchesters zu

sehen. Mit dem Projekt (Vorbereitung des Konzerts) sollte die Jugendarbeit weiter vorangetrieben werden und die positive Entwicklung ausgebaut werden.



#### Bewertung aus Sicht der Durchführenden:

„Profitieren konnten wir in folgenden Punkten:

- Stärkung des Selbstbewusstseins der einzelnen Musiker\*innen
- Großes Ziel gemeinsam erreichen, Förderung des Zusammenhalts, Förderung des Zusammenspiels der Musiker\*innen
- Präsentation der Jugendarbeit des Vereins
- Musikalische Herausforderung ein komplettes Programm zu erarbeiten
- Vorbereitung der Musiker\*innen im Jugendorchester für das NahetalOrchester“

# Projekt: Bläserklasse im Musikverein

Antragssteller:	Kolpingblasorchester Kaiserslautern 1912 e.V.
Thematischer Schwerpunkt:	Kinder und Jugendliche in der Laienmusik
Gesamtetat:	31.274,28 Euro
Anteil Laienmusikprogramm:	4.000,00 Euro

Über die systematische Aus- und Weiterbildung durch das Projekt sollte die nachhaltige Jugend- und Nachwuchsarbeit des Vereins gesichert werden. Das aktive Musizieren soll für die Jugendlichen auch in Zukunft attraktiv bleiben. Die Kinder erfuhren eine fundierte musikalische Grundausbildung und profitierten davon auch in der Schule und in ihrer Allgemeinbildung. Das Erleben von sozialer Gemeinschaft in dem Projekt „Orchester von Anfang an“ und „Wir klingen nur gemeinsam gut“, ist ein wichtiger Aspekt in der zielgerichteten, nachhaltigen Jugendarbeit des Vereins.

*Soziale Gemeinschaft als wichtiger Aspekt der Jugendarbeit*



Im Rahmen von Workshops, Projekten oder Festivitäten sollte eine Bläserklasse mit anderen Laienmusikgruppierungen zusammenkommen. Durch den sozialen Austausch ergab sich nicht nur auf der musikalischen Ebene für alle Beteiligten eine sogenannte Win-Win-Situation. Das Image des Vereins wurde durch den Schwerpunkt auf konstruktiver Jugendarbeit und deren Erfolge breiter aufgestellt, wertgeschätzt und positiv ergänzt. Wichtig ist dem Verein auch das Einbinden von Geflüchteten oder von Kindern anderer Kulturen. In der Vergangenheit hat sich immer wieder gezeigt, dass dies mit den Bläserklassen hervorragend und nachhaltig funktioniert.



#### Bewertung aus Sicht der Durchführenden:

„Mitte September ging es für die jungen Anfänger\*innen des Kolpingblasorchesters zur ersten Orchesterstunde. Die frisch zusammengestellte Bläserklasse mit Kindern im Alter zwischen neun und zwölf Jahren fand sich nach ersten Einzelunterrichtsstunden am jeweiligen Instrument im 25-köpfigen Orchester zusammen.

Noch war die Tonbildung eine kleine Herausforderung, doch Simon Vicinus strahlte als Orchesterleiter Zuversicht aus und motivierte die Jungmusiker\*innen. Die jungen Tonerzeuger sind auf dem besten Weg zu Musiker\*innen.“

# Projekt: MusikKids

Antragsteller:	Musikverein Mackenbach 1883 e.V.
Thematischer Schwerpunkt:	Kinder und Jugendliche in der Laienmusik
Gesamtetat:	1.550,00Euro
Anteil Laienmusikprogramm:	1.395,00 Euro

Das Projekt „MusikKids“ war eine Kooperation des Musikvereins Mackenbach als Initiator, der Grundschule Mackenbach und der Kreismusikschule Kaiserslautern zur Nachwuchsförderung für das Orchester des Musikvereins. Einmal wöchentlich wurde der Musikunterricht der Grundschule durch eine professionelle Musikkraft der Kreismusikschule unterstützt und die Kinder der 2. Klassen durch rhythmische Grundelemente an die Musik herangeführt.

*Nachhaltiges  
Interesse am  
Erlernen eines  
Instruments  
fördern*



Erstmals hatte das Projekt in 2018 stattgefunden. Nach diesem „Grundkurs“ sollten die Kinder an die Musikinstrumente herangeführt werden. Im zweiten Halbjahr bekamen die Kinder einzelne Instrumente, auch in kindgemäßer Ausführung, zum Anfassen und zum Ausprobieren. Viele Kinder haben im vergangenen Projekt Interesse gezeigt, ein Instrument zu erlernen. Zunächst führte der Musikverein Mackenbach über eine Flötengruppe die Kinder weiter an die Instrumente heran, die im Orchester gespielt werden.

Die „MusikKids“ sollen künftig immer für die 2. Klassen der Grundschule angeboten werden. Den teilnehmenden Kindern bietet man an, ihr Erlerntes im Rahmen eines Konzerts oder einer sonstigen Veranstaltung vorzustellen. Bereits im vergangenen Durchlauf durften die „MusikKids“ das Jahresabschlusskonzert des Musikvereins eröffnen und erste Bühnenerfahrungen sammeln.





#### Bewertung aus Sicht der Durchführenden:

„Dank der Förderung durch das Laienmusikprogramm konnte das Kooperationsprojekt auch im Schuljahr 2019/2020 für die 2. Klassen weiterverfolgt werden. Resultierend aus dem Projekt haben sich in einem weiteren Schritt 20 Kinder für einen Flötenunterricht angemeldet.

Des Weiteren bietet der Musikverein den MusikKids Gelegenheit ihr musikalisches Können an den Konzerten des Vereins darzustellen. Dort können die Kinder auch miterleben, wie schön die Gemeinschaft in einem Musikverein ist. Wir erhoffen uns, dass die Kinder weiteres Interesse an der Musik finden und weiterführende Instrumente lernen, um dann irgendwann einmal aktiv im Musikverein Mackenbach mitspielen zu können.“

## Projekt: „Hänsel und Gretel“

Antragsteller:	Singschule Koblenz
Thematischer Schwerpunkt:	Kinder und Jugendliche in der Laienmusik
Gesamtetat:	8.725,00 Euro
Anteil Laienmusikprogramm:	2.000,00 Euro

Die Singschule Koblenz setzte sich zum Ziel, ohne Orchester, fremde Sänger\*innen oder „eingekaufte“ Solostimmen eine Kinderoper für die Kinder der Schule und ihre Familien auf großer Bühne aufzuführen. Dafür wurde Humperdincks „Hänsel und Gretel“ ausgewählt. Mit den vier Chören und eigenen Solist\*innen erarbeitete die Singschule die Märchenoper in einer Fassung für Chor, Soli und vierhändige Klavierbegleitung von Michael Benedict Bender, die in der Koblenzer Rhein-Mosel-Halle zur Aufführung kam.



Vor und nach der Aufführung hatte das Publikum die Gelegenheit, sich im Foyer über die Kinder- und Jugendchöre, zukünftige Konzert- und Chorprojekte und die zahlreichen Aktivitäten und Angebote des Vereins zu informieren. Die Singschule Koblenz möchte Schüler\*innen motivieren, sich auf das Singen im Chor einzulassen und über das Singen in Schulchören hinaus aktiv in Kinder- und Jugendchören mitzuwirken.

„Hänsel und Gretel“ sollte als Magnet dienen, alle interessierten Laien zusammen zu bringen. In dieser Form hatte das Projekt ein Alleinstellungsmerkmal, denn noch nie wurde in der Region um Koblenz eine Kinderoper von den jungen Akteuren selbst vorbereitet, organisiert und aufgeführt; mit der Hilfe und Unterstützung der ehrenamtlichen Mitarbeiter und einigen ehemaligen Sänger\*innen.



*Die vier Kinder- und Jugendchöre der Singschule Koblenz realisieren die beliebte Märchenoper*

#### Bewertung aus Sicht der Durchführenden:

„Dank der Förderung konnten die Kinder- und Jugendchöre der Singschule Koblenz einem großen und vor allem jungen Publikum eindrucksvoll beweisen, dass Singen mehr sein kann als populäre ‚Voice Competitions‘ oder Rudelsingen im Festzelt. Die Wertschätzung und Anerkennung ihrer Leistung – vom selbst inszenierten Bühnenbild bis hin zur lebendigen Aufführung der Märchenoper ‚Hänsel und Gretel‘ – bereicherte nicht nur die jungen Akteur\*innen ungemein, sie motivierte offenkundig auch einige der jungen Gäste, ab sofort bei uns mitsingen zu wollen. Chor in der Gemeinschaft ist eben ‚Mehr als Singen‘.“

# Projekt: Kinder können Musik

Antragsteller:	Katholische Kirchenmusik Rümmelsheim - Burg Layen
Thematischer Schwerpunkt:	Kinder und Jugendliche in der Laienmusik
Gesamtetat:	3.000,00 Euro
Anteil Laienmusikprogramm:	1.500,00 Euro

Anstoß für das Projekt der Katholischen Kirchenmusik Rümmelsheim-Burg Layen war der starke Rückgang des kulturellen Lebens vor Ort. Insbesondere verringerte sich die Zahl der aktiven Musiker\*innen und Instrumentalschüler. Die Idee war, bereits bei den Kindern und Familien anzusetzen. Durch die Kooperation mit der Trollbachschule beschäftigen sich die Kinder vier Stunden pro Woche mit Musik. Sie erfuhren dabei, wie bereichernd Musik im Alltag ist. Ziel war es, auf diesem Wege das Interesse an einer Instrumentalausbildung zu wecken.

*Langfristige Stärkung des kulturellen Lebens in der Schule und vor Ort*



Darüber hinaus bot die Kooperation den Schüler\*innen die Möglichkeit, den Verein in einer anderen Form kennen zu lernen. Elemente der Kooperation waren die Blockflöten-AG als Herzstück, das Schulorchester als ergänzendes Angebot, eine Zusammenarbeit bei Instrumentenkunde und Musiktheorie, Unterrichtsbesuche und Auftritte bei schulischen Aktivitäten. Die Kooperation unterstützte die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder durch das Musizieren in der Gruppe und ließ sie Gemeinschaft erleben.

Das kulturelle Leben in der Schule erhält langfristig einen noch größeren Stellenwert. Darüber hinaus stellt die Kooperation für die Schule ein Alleinstellungsmerkmal in der Umgebung dar. Sie erhöht die Attraktivität der Schule und bindet sie intensiver in das Ortsgeschehen ein.



#### **Bewertung aus Sicht der Durchführenden:**

„Das Projekt war für das komplette Schuljahr 2019/20 geplant. Aufgrund der Corona-Pandemie (ab Frühjahr 2020) konnte es nicht ganz wie ursprünglich konzipiert stattfinden. Die Blockflöten-AG konnte bis zum 16. März 2020 insgesamt 19 Mal zusammenkommen, zusätzlich wurde an fünf Terminen gemeinsam mit dem Schulorchester geprobt.

Dennoch kann es als Erfolg der AG gewertet werden, dass alle Kinder mit der Teilnahme erstmalig Kontakt mit der KKM Rümmlsheim-Burg Layen hatten. Dies ermöglicht dem Verein die Ansprache für einen weiterführenden Unterricht nach Beendigung der AG. Das Schulorchester konnte bis zu diesem Zeitpunkt an insgesamt sieben Tagen proben.

Erste Ergebnisse konnten da schon präsentiert werden. Es ist gelungen, den kleinen Nachwuchsmusikern erste Orchestererfahrungen zu vermitteln und sie zum Mitspielen mit dem Orchester der KKM zu begeistern. Seit den Schulschließungen am 16. März 2020 konnten bis zum Ende des Schuljahres keine Stunden mehr abgehalten werden. Auch eine gebührende Verabschiedung der Kinder durch den Verein konnte aus diesem Grund nicht erfolgen. Als Dank und Anerkennung erhielten die Schülerinnen und Schüler die CD ‚Kinder Klassik – Welt der Tiere‘.

# Projekt: Bläser AG

Antragsteller:	Musikverein Harmonie Minfeld e.V.
Thematischer Schwerpunkt:	Kinder und Jugendliche in der Laienmusik
Gesamtetat:	6.202,00 Euro
Anteil Laienmusikprogramm:	2.500,00 Euro

Im Schuljahr 2019/20 fand an der Grundschule Minfeld das Projekt Bläser-AG statt. Dabei wurden die Kinder nach dem Konzept der Yamaha Bläserklasse vom ersten Ton an gemeinsam als Orchester unterrichtet. Hauptanliegen bei der Initiierung des Projekts war die Gewinnung von Nachwuchs.



Für die Kinder im Grundschulalter gab es in der Verbandsgemeinde nur den klassischen Instrumentalunterricht. Kindern macht aber das Musizieren in der Gruppe viel mehr Spaß als im Einzelunterricht. Dies war ausschlaggebender Hintergrund für die Projektidee.

Darüber hinaus werden die Kinder durch die Bläser-AG von Anfang an stärker an den Verein gebunden weil sie in eine Gemeinschaft hineinwachsen, weil eine Fortführung ihres Musizierens im Jugendorchester des Vereins nach der Bläser-AG möglich ist und weil sie durch die Teilnahme bereits persönliche Kontakte zu den Vereinsmitgliedern knüpfen.

In der Verbandsgemeinde wurde der Unterricht von Seiten der Musikschule nicht im Dorf angeboten, sondern in Kandel. Deshalb war es für viele Kinder, die in Minfeld die Nachmittagsbetreuung der Grundschule oder den Hort besuchen nicht möglich, am Musikunterricht teilzunehmen.

Mit der Einführung der Bläser-AG in Minfeld können die Kinder das Musikangebot selbstständig erreichen. Die Bläser-AG erreicht so auch Schüler\*innen die aufgrund der Berufstätigkeit der Eltern ansonsten nicht die Möglichkeit dazu hätten. Das Projekt soll die Schüler nachhaltig an die Laienmusik heranführen. Aus diesem Grund wird die Bläser-AG in den kommenden Schuljahren weitergeführt.



*Musizieren in der Gruppe macht mehr Spaß und fördert die Probenmotivation*

#### Bewertung aus Sicht der Durchführenden:

„Da sich die Kinder derzeit noch in der Bläserklasse zum Auf- und Ausbau ihrer Fähigkeiten befinden, kann es noch keine abschließende Bewertung geben. Wir setzen aber sehr viel Hoffnung auf das neue Schuljahr, da wir im September die ersten Kinder in unsere Jugendkapelle integrieren wollen.“

Um dieses Projekt umsetzen zu können, arbeiten wir eng mit der Grundschule Minfeld und dem Rock Shop zusammen. Mit der Förderung durch das Laienmusikprogramm ist unser Projekt finanziell gesichert. Große Augen machten die Jungs und Mädels, als sie ihre nagelneuen Instrumente auspacken durften. Anschließend durfte sich jeder an seinem ersten Ton versuchen. Wir freuen uns schon sehr darauf, die jungen Musiker\*innen dann bei uns begrüßen zu dürfen.“

## Projekt: Musik AG in der 3. Klasse

Antragsteller:	Musikverein Hettenrodt 1874 e.V..
Thematischer Schwerpunkt:	Kinder und Jugendliche in der Laienmusik
Gesamtetat:	7.480,00 Euro
Anteil Laienmusikprogramm:	3.000,00 Euro

Der Musikverein und die Grundschule Idarbachtal möchten den Schüler\*innen der dritten Klasse im Rahmen einer AG ermöglichen ein Blasinstrument während der Schulzeit zu erlernen. Ziel war es, die Kinder an die Musik heranzuführen.



Dies konnte durch die Schule nicht gewährleistet werden, da keine ausgebildeten Musiklehrer\*innen und keine Instrumente zur Verfügung standen. Im Rahmen der AG sollten die Kinder für das aktive Musizieren im Orchester begeistert werden und erste Grundlagen erlernen.

Elf Kinder wurden an der Grundschule Idarbachtal für den Unterricht in Querflöte, Klarinette, Saxophon, Trompete und Posaune angemeldet. Die Kinder erhielten zweimal pro Woche Unterricht. Einmal in kleinen Gruppen am einzelnen Instrument und einmal in der gesamten Gruppe.



### Bewertung aus Sicht der Durchführenden:

„Dank der Unterstützung durch das Laienmusikprogramm können wir auch im Schuljahr 2019/20 wieder eine Instrumental-AG anbieten. Die Tatsache, dass der Instrumentalunterricht durch Fachkräfte der Kreismusikschule angeboten wird, ist für die musikalische Ausbildung der Kinder ein großer Vorteil.

Es haben sich elf Kinder für die Ausbildung an Querflöte, Klarinette, Saxophon, Trompete und Posaune angemeldet.“



*Begeisterter musikalischer Nachwuchs sorgt für Nachhaltigkeit*

# Projekt: Über den Tellerand hinaus

Antragsteller:	Musikverein Schneckenhausen e.V.
Thematischer Schwerpunkt:	Kinder und Jugendliche in der Laienmusik
Gesamtetat:	4.720,00 Euro
Anteil Laienmusikprogramm:	1.800,00 Euro

Das Projekt des Musikvereins bestand aus zwei Teilen. In einem groß angelegten Workshop wurde für jeden Satz des Orchesters (Flöte, Klarinette, Saxophone, Trompeten, Posaunen, Tenorhörner, Tuba, Schlagwerk) ein ganzer Tag mit einem eigenen Dozenten ermöglicht. Dabei wurden Grundlagen gelegt. Jeder sollte sein Instrument, ganz gleich wie lange er es schon spielt, neu entdecken und kennenlernen. Tatsächlich „über den Tellerand hinaus“ blicken und einen Einblick bekommen, was bei intensiver Begleitung und Anleitung möglich ist.

*Das eigene Instrument neu entdecken und kennenlernen*



Ziel war es, bei vielen Musiker\*innen Interesse zu wecken, das eigene Instrument auch über die wöchentlichen Stunden hinaus in die Hand zu nehmen und sich weiter zu bilden. Der zweite Teil des Projekts bestand aus einem intensiven Probenwochenende, welches in erster Linie auf ein Konzert des JugendOrchesters in einem Seniorenstift vorbereitete.

Darüber hinaus wurden die Jugendlichen aber auch auf die zukünftigen D1-Lehrgänge vorbereitet. Ein Dozent probte mit dem Orchester als Ganzes, aber auch in einzelnen Sätzen. Neben der Erweiterung des musiktheoretischen Wissens stand auch das soziale Miteinander im Fokus.



#### Bewertung aus Sicht der Durchführenden:

„Es war bzw. ist ein voller Erfolg! Das Jugendorchester ist zusammengewachsen und hat Dank des Probewochenendes den ersten Schritt auf die Bühne wagen können und ein eigenständiges Konzert bestritten.

Für die Teilnehmer\*innen der Workshops ist es Dank der Reihe gelungen, einen Blick über den Tellerrand hinaus zu werfen, sich mit Dingen zu beschäftigen, die vorher nicht relevant waren. Mit einzelnen Dozenten\*innen wurden sogar Folge-termine auf eigene Kosten verabredet. Der weiterführende Workshop soll dann alles zusammenführen - er steht ja noch aus!“

# Projekt: Musikprojekt für Kinder

Antragsteller:	Blaskapelle Ettringen e.V.
Thematischer Schwerpunkt:	Kinder und Jugendliche in der Laienmusik
Gesamtetat:	3.981,00 Euro
Anteil Laienmusikprogramm:	1.700,00 Euro

Mit dem Projekt wurden Kinder im Grundschulalter an die Instrumente eines Blasorchesters herangeführt. An den Grundschulen der Region wurde im Vorfeld breit für das Vorhaben geworben und über die Details informiert. Nach einer entsprechenden Informationsveranstaltung wurden 26 Kinder verbindlich für die Dauer eines Jahres angemeldet.

*Kinder bekommen spielerischen Zugang zur Musik und erste Erfahrungen mit einem Blasinstrument*



In dieser Zeit wurden die Kinder an ihre Wunschinstrumente herangeführt. Die Eltern mussten nur für die Leihgebühr der Instrumente aufkommen. Die Blaskapelle Ettringen übernahm die Kosten für die Ausbilder. Mit der Maßnahme konnte man den Eltern die Möglichkeit bieten, ohne hohe Kosten zu testen, ob ihr Kind an einer musikalischen Ausbildung Freude hat. Für die Kinder ergab sich die Möglichkeit in der Gruppe spielerisch einen Zugang zur Musik zu bekommen. Nach einem Jahr wird dann der Unterricht an der Kreismusikschule weitergeführt. Im Verein bleiben die Gruppen jedoch bestehen. Die Kinder werden nach und nach in das Orchester integriert.



**Bewertung aus Sicht der Durchführenden:**

„Unser Musikprojekt war ein voller Erfolg! Von den 26 gestarteten Kindern konnten wir nach kurzer Zeit schon zwei in unser Vororchester übernehmen. (Die hatten natürlich schon Vorkenntnisse.)

Zwölf Kinder wechselten am 1. April in unser Vororchester. Alle bekamen ab dem Zeitpunkt Einzelunterricht bei privaten Musiklehrer\*innen oder bei der Kreismusikschule. Zwei Kinder kamen auf Grund der Presseberichte zusätzlich ins Vororchester dazu. Und eine Mutter - deren zwei Kinder im Musikprojekt mitgemacht haben - wechselt jetzt mit ins Vororchester. Dreizehn Kindern und einer Mutter haben wir dank der großzügigen Unterstützung durch das Laienmusikprogramm, eine musikalische Heimat geben können.“

## Projekt: Nachwuchskonzert

Antragsteller:	JMV „Harmonie“ Bellingen 2010 e.V.
Thematischer Schwerpunkt:	Kinder und Jugendliche in der Laienmusik
Gesamtetat:	2.315,00 Euro
Anteil Laienmusikprogramm:	1.000,00 Euro

Das Nachwuchskonzert des Jugendmusikvereins „Harmonie“ Bellingen ist bereits zur Tradition geworden und fand 2019 bereits zum achten Mal statt. Es treten Kinder der musikalischen Früherziehung, der Flötengruppe, des Kids-Orchesters und des Ausbildungsorchesters auf. Den Abschluss bildet immer ein kurzer Auftritt des Hauptorchesters des Vereins, in dem auch bereits Jugendliche aus dem Ausbildungsorchester mitspielen.



Um die Spielfähigkeit des Ausbildungsorchesters zu gewährleisten, spielten einige Jugendliche für die Probenphasen bis zum Konzert in beiden Ensembles mit. Die Konzertabfolge soll somit für Aktive wie auch für die Zuhörer den musikalischen Werdegang innerhalb der beiden Vereine aufzeigen. Vor allem für die Kinder und Jugendlichen zeigen sich so die musikalischen Perspektiven auf und natürlich als mögliches großes Ziel, das Mitspielen im Hauptorchester. Das Konzert dient den jungen Musiker\*innen natürlich in erster Linie als Präsentationsplattform für das erworbene musikalische Können. Für den Musikverein ist das alljährliche Konzert zum Aushängeschild für die Nachwuchsarbeit geworden.



*Aufzeigen des  
musikalischen  
Werdegangs in  
einem Konzert*

#### Bewertung aus Sicht der Durchführenden:

„Mithilfe des Laienmusikprogramms ist es uns gelungen, wieder einmal ein anspruchsvolles Konzert auf die Beine zu stellen. Das Konzert bot unseren jungen Aktiven eine tolle Präsentationsebene und vor allem endlich wieder einmal ein musikalisches Ziel. Die Wohnzimmeratmosphäre des kleinen Veranstaltungsortes empfanden alle Beteiligten als gemütlich und passend.

Der Förderbetrag konnte vor allem in unsere Ausbilder und Dirigenten investiert werden. Insbesondere der neue Dirigent unseres Jugendorchesters ist hier zu nennen. Er entpuppt sich immer mehr als größter Gewinn für die musikalische und konzeptionelle Zukunft des Jugendmusikvereins.

Durch ihn konnte dem Jugendorchester wieder eine professionelle Kraft zur Seite gestellt werden, welcher die Probenarbeit wieder auf ein ansprechendes Niveau bringen konnte und uns als Vorstand mit einigen Ideen und Visionen gute Denkanstöße für die Zukunft mitgeben konnte und kann.“

# Projekt: Jugendorchester und Bläser-AG

Antragsteller:	Winzerkapelle Ensch e.V.
Thematischer Schwerpunkt:	Kinder und Jugendliche in der Laienmusik
Gesamtetat:	2.640,00 Euro
Anteil Laienmusikprogramm:	2.000,00 Euro

Das Jugendorchesterprojekt brachte junge Musiker\*innen sowie Nachwuchsdirigent\*innen zu einem einmaligen und individuellen Jugendorchester zusammen. Das gemeinsame Musizieren mit jungen Musikern aus den verschiedenen Orten der Verbandsgemeinde Schweich stand bei der Initiierung und Umsetzung des Projekts im Vordergrund.



Den Jugendlichen bot sich so die Chance Teil eines Orchesters zu sein, das zum einen in seiner Vielfalt an Instrumenten sehr umfangreich und ausgeglichen ist, und zum anderen eine Größenordnung von etwa 25 Musiker\*innen im Alter von 7 bis 18 Jahren bietet. So ist es möglich Stücke zu spielen, die in vielen Bläserklassen nicht auf dem Programm stehen.

Die Teilnehmer gewannen im Rahmen des Projekts einerseits zahlreiche neue Erfahrungen und andererseits wurde ihnen ein neuer musikalischer Horizont erschlossen. Der Projektzeitraum umfasste nur zwei Monate. Innerhalb kürzester Zeit hieß es also, sich kennenzulernen, aufeinander abzustimmen, gemeinsam im Orchester zu üben, sich vom enormen Klang mitreißen zu lassen und einfach Spaß am gemeinsamen Musizieren zu haben.



Am Ende der Proben wurde das Ergebnis in Form eines Abschlusskonzerts den Eltern und allen Musikbegeisterten präsentiert. Das Projekt wurde von der Winzerkapelle Enschede geplant und durchgeführt. Ältere Musikerinnen und Musiker, der Vorstand und vor allem die Dirigenten unterstützten das Projekt.



*Erweiterung des  
musikalischen  
Horizontes inner-  
halb kurzer Zeit*

#### **Bewertung aus Sicht der Durchführenden:**

„Durch die Förderung des Laienmusikprogramms konnten wir unser Projekt ‚Heimat: Musik‘ mit dem Jugendorchester der Winzerkapelle Enschede durchführen. Durch verschiedene Aktionen, wie zum Beispiel einer Wanderung mit Spielen wie ‚Waldschatz‘, ‚Wer bin ich‘ und ‚Waldfunktionen‘ konnte der Zusammenhalt in der Gruppe gestärkt werden.“

An unserem Abschlusskonzert am 20. Oktober 2019 hatten die Jugendlichen schließlich die Möglichkeit, die neu gewonnenen musikalischen Fähigkeiten dieser Projektphase einem großen Publikum zu präsentieren. Durch dieses Projekt haben wir es geschafft, unsere Außendarstellung stark zu verbessern, was sich in den Neuanmeldungen für den Instrumentalunterricht zeigt.

Die Eltern schätzen vor allem, dass sowohl musikalische als auch soziale Kompetenzen vermittelt wurden. Ohne die Unterstützung durch das Laienmusikprogramm wäre dieses Projekt nicht möglich gewesen.“

# Projekt: Komposition für Blasorchester

Antragsteller:	Kreismusikverband Westerwald e.V.
Thematischer Schwerpunkt:	Image und Ehrenamt in der Laienmusik
Gesamtetat:	4.000,00 Euro
Anteil Laienmusikprogramm:	1.000,00 Euro

Aus Anlass des 50-jährigen Jubiläums des Kreismusikverbandes Westerwald wurde eine Komposition für Blasorchester in Auftrag gegeben. Eine erste Aufführung ist für den März 2021 im Rahmen eines Serenadenkonzerts geplant. Anschließend wird das Werk allen Musikvereinen im Westerwald angeboten.



Dadurch, dass das Werk in einem Schwierigkeitsgrad von 3-3,5 erstellt wird, ist für die Laienorchester die Spielbarkeit garantiert. Thematisch hat die Komposition einen direkten Bezug zum Westerwald, angefangen von landschaftlichen Merkmalen über industrielle Schwerpunkte bis hin zur verkehrstechnischen Erschließung durch die A3 und der ICE-Strecke mit dem Bahnhof Montabaur.

Die Intention ist, dass das Werk von vielen heimischen Laienorchestern gespielt wird und somit zur musikalischen Visitenkarte des Westerwalds wird. So wird das Image einer Region durch die laienmusikalische Beschäftigung mit der Komposition geprägt und weiterentwickelt.



*Eine Komposition  
als musikalische  
Visitenkarte des  
Westerwalds*

**Bewertung aus Sicht der Durchführenden:**

Die Auftragskomposition wurde Anfang des Jahres 2020 begonnen und im 2. Quartal fertig gestellt sein. Eine abschließende Bewertung ist aus diesem Grund erst nach Abschluss des Projekts (Aufführung März 2021) möglich.

# Projekt: Projektchor Rockkonzert

Antragsteller:	MGV Mommenheim 1862 e.V.
Thematischer Schwerpunkt:	Image und Ehrenamt in der Laienmusik
Gesamtetat:	13.200,00 Euro
Anteil Laienmusikprogramm:	2.000,00 Euro

Für viele Gesangsvereine stellt die Gewinnung von Nachwuchs ein großes Problem dar, bedingt durch das veränderte schulische Leben (Ganztagsschule). Doch auch bei den Freizeitaktivitäten junger Menschen steht der Chorgesang nicht an erster Stelle.

Um neue Mitglieder für den gemischten Chor zu gewinnen gründete der Männergesangsverein einen Projektchor zum Thema „Rockmusik“. Das Projekt sollte mit einem Rockkonzert enden. Ziel dabei war es, wieder einen festen Chor im Verein zu etablieren.

*Durch neues  
Repertoire Men-  
schen zum  
Chorgesang  
motivieren*



Es sollten Menschen ermutigt werden, sich erstmals am Chorgesang zu versuchen und einen Einblick in die Probenarbeit zu gewinnen. Aber auch ehemalige Chorsänger\*innen sollten wieder für das Singen motiviert werden. Durch die Kombination von geübten und ungeübten Sängern entsteht dann möglicherweise ein neuer Chor.



#### **Bewertung aus Sicht der Durchführenden:**

Die Resonanz war äußerst positiv. Wir konnten über 120 Anmeldungen verzeichnen, darunter Menschen aller Altersklassen von 19-60 Jahre, geübte und ungeübte Sänger\*innen. Die Proben fanden im 3-4 Wochenrhythmus statt.

Ergänzend zu den Präsenzproben gab es Sounddateien zum Üben daheim. Wir erhielten von den Teilnehmer\*innen durchweg positives Feedback für die gelungene Konzeption und Durchführung.

# Projekt: 1. Westerwälder Chorfest 2019

Antragsteller:	Chorverband Westerwald e.V.
Thematischer Schwerpunkt:	Image und Ehrenamt in der Laienmusik
Gesamtetat:	15.500,00 Euro
Anteil Laienmusikprogramm:	2.000,00 Euro

Der Chorverband richtete ein großes Chorfest aus. Mit diesem Ereignis wurde der Stellenwert, den das Chorsingen in den Vereinen der Dörfer und Städte des Westerwalds innehat, hervorgehoben. Die Chöre im Westerwald spielen in der örtlichen Gemeinschaft eine erhebliche Rolle, in dem sie die Dorfgemeinschaft bereichern und eine wichtige soziale Funktion wahrnehmen. Viele dörfliche und heimatliche Aktivitäten sind in der Chorlandschaft verankert.

*Der Westerwald ist eine Region mit großer Sanges- und Musiktradition, die sich erstmals in ihrer Vielfalt präsentiert*



Bei dem Chorfest wurden nahezu alle Chorgattungen und Stilrichtungen des Chorsingens präsentiert. Dabei waren Kinder- und Jugendchöre, Männerchöre, Frauenchöre, Gemischte Chöre, Junge Chöre und Projektchöre zu hören. Im Rahmen eines Offenen Singens und bei Mitmachkonzerten wurden alle Sängerinnen und Sänger aktiv eingebunden.

Ziele des Chorfestes waren, die Präsentation der heimatlichen Chorszene, die Präsentation und Stärkung der dörflichen Traditionen und Strukturen, der Austausch und des Kennenlernen der Chöre untereinander, die zukunftsorientierte Ausrichtung, die Vermittlung von neuen Strukturen und musikalischen Stilrichtungen, die Vermittlung des Chorgesangs an bislang nicht angesprochene Besucherbereiche und die aktive Nachwuchswerbung und –gewinnung.



#### Bewertung aus Sicht der Durchführenden:

„Mit dem Projekt „Westerwälder Chorfest 2019 im Stöffelpark“ hat der Chorverband zum einen fast die Hälfte seiner Chöre einer breiten Öffentlichkeit präsentieren können – über 50 teilnehmende Chöre. Dadurch ist es gelungen, das gesamte Spektrum der Chormusik im Westerwald (von modern bis klassisch – vom Kinder- bis zu Erwachsenenchor), alle möglichen Chorgattungen (Kinderchöre, Projektchöre, Frauenchöre, Männerchöre, gemischte Chöre ...) und ein großes Leistungsspektrum zu präsentieren.

Dadurch, dass vier Auftrittsmöglichkeiten für unterschiedliche Chorgrößen verfügbar waren, hatten auch Chöre, die sonst kaum noch außerhalb des eigenen örtlichen Bereiches Auftritte haben, die Möglichkeit, sich einem breiten Publikum zu präsentieren. Die sehr gute Zuhörerresonanz hat auch dokumentiert, dass Interesse an solchen chormusikalischen Großveranstaltungen besteht, die abseits von klassischen Konzerten oder Wettbewerben in lockerer Form die Faszination und Vielfalt des Chorgesangs vermitteln.

Ein weiterer Aspekt ist der persönliche und soziale Austausch – wo so viele Chöre zusammenkommen und auch nach dem Auftritt noch in geselliger Runde zusammen sind, wird der Kontakt gepflegt, Beziehungen geknüpft oder vertieft. Solche Großveranstaltungen sind natürlich nicht jährlich durchführbar, aber aufgrund des großen Erfolges des 1. Westerwälder Chorfestes überlegt der Chorverband Westerwald, dieses Event in einer gewissen Regelmäßigkeit – vielleicht alle fünf Jahre – zu wiederholen.“

# Projekt: Harmonie und Licht

Antragsteller:	Konzertchor Wirges 1978 e.V.
Thematischer Schwerpunkt:	Image und Ehrenamt in der Laienmusik
Gesamtetat:	22.400,00 Euro
Anteil Laienmusikprogramm:	2.000,00 Euro

Der Konzertchor präsentierte gemeinsam mit den Bergischen Symphonikern und einigen Solist\*innen ein anspruchsvolles Konzertprogramm. In intensiven Proben wurden Morten Lauridsens „Lux aeterna“ und Joseph Haydns „Messe in B-DUR“ erarbeitet. Durch das gemeinsame Arbeiten mit Profimusikern konnten die Chorsänger\*innen wertvolle Erfahrungen sammeln die sie in der weiteren Chorpraxis immer wieder anwenden werden.



Laienmusizieren nimmt klassischer Weise zwei grundlegende Funktionen wahr: Als Partner von Berufsensembles, beispielsweise durch die Übernahme des Chorparts bei Oratorienaufführungen, oder als Träger eigentypischer Formen, Gattungen, Besetzungen in eigenen Veranstaltungsformen. Bei diesem Projekt wurden allerdings die professionellen Musikerinnen und Musiker zur Unterstützung der Aufführung vom Laienmusikverein angefragt.

Das Projekt stärkte das Ansehen und Image der Laienmusik in erheblicher Weise. Es stellt die wichtige Bedeutung des Ehrenamts in der Vordergrund, und zeigt, dass gemeinsame Projekte aus den Bereichen Laienmusik und Profimusik äußerst bereichernd für die Chorszene sind.





*Laienmusik und  
Profis: eine gelun-  
gene Symbiose*

#### Bewertung aus Sicht der Durchführenden:

„Der Konzertchor Wirges 1978.e.V. hat sehr von dem Projekt (und der Projektunterstützung) profitiert. Zum einen konnten wir unseren Vereinszweck erfüllen bzw. Ausdruck verleihen (musikalische Mitgestaltung des kulturellen Lebens im Westerwald), zum anderen ist der Chor in der Erarbeitung des anspruchsvollen Programms in seinem Können deutlich gewachsen.

Die Rückmeldungen von den Zuschauer\*innen waren überwältigend, sodass wir in unserem Handeln und Wirken als Chor bestärkt wurden und dies als Anerkennung und Bestärkung für unser zukünftiges Schaffen und Wirken verstanden haben. Ganz abgesehen davon: die Musik hat unsere Herzen - die der Sänger\*innen, als auch der Zuhörer\*innen - sehr bewegt. Denn das ist es ja schlussendlich: Musik verbindet, auch über Grenzen hinweg.“

# Projekt: Klangwerkstatt unterwegs

Antragsteller:	Musikverein Kollweiler 2011 e.V.
Thematischer Schwerpunkt:	Image und Ehrenamt in der Laienmusik
Gesamtetat:	1.920,00 Euro
Anteil Laienmusikprogramm:	500,00 Euro

In einem zweitägigen Workshop wurde das Thema „Intonation und Klang im Blasorchester“ intensiv behandelt. Dirigent und Musiker\*innen wurden bewusst für das Hören und Zuhören sensibilisiert. In verschiedenen Übungen wurden die Teilnehmer\*innen geschult.

*Bewusstes Hören  
und Zuhören als  
wichtiger Aspekt  
für das Zusam-  
menspiel*



Der Workshop strukturierte sich wie folgt:

1. Einführung: Intonation und Stimmung
2. Grundregeln für die Arbeit an Intonation
3. Literatur: Übungen nach dem Konzept „Spielen nach Zahlen“
4. Klangschulung in der Praxis
5. Instrumentenkunde: Die Physik der Instrumente
6. Tipps und Hilfestellungen aus der Praxis für die Praxis

Der Dozent des Workshops, Thomas Wieser, studierte Blesorchesterleitung an der Musikhochschule Nürnberg-Augsburg. Im Rahmen seiner Tätigkeit als Dirigent seit dem Jahr 1996 hat er viele Bläserorchester geleitet und konnte mit diesen Erfolge bei Wettbewerben verbuchen.

Mit seinem großen Wissen über die spezifischen Eigenheiten eines Bläserorchesters und seiner pädagogischen Fähigkeiten versteht er es, die Musiker zu motivieren und mitzureißen. Mit seinem Angebot „Klangwerkstatt“ ist er ein gefragter Dozent im In- und Ausland.



#### **Bewertung aus Sicht der Durchführenden:**

„Die Klangwerkstatt wurde sehr erfolgreich am 21. und 22. September 2019 durchgeführt. Die Teilnehmer\*innen beschäftigten sich mit dem Thema Klang im Orchester in Theorie und Praxis. Dadurch konnte jeder erfahren, welche Anforderungen es braucht, einen ausgewogenen und sauberen Orchesterklang zu erzeugen.

Im praktischen Teil, in dem ein Choral und ein Pop-Stück erarbeitet wurden, gelang es den Teilnehmer\*innen, beides sauber zu intonieren und aufführungsreif darzubieten. Jeder konnte durch das intensive Arbeiten für das zukünftige gemeinsame Musizieren profitieren.“

## Projekt: Konzert im „Herbst“

Antragsteller:	Ensemble Chordial e.V.
Thematischer Schwerpunkt:	Image und Ehrenamt in der Laienmusik
Gesamtetat:	4.765,00 Euro
Anteil Laienmusikprogramm:	1.000,00 Euro

Das Ensemble brachte unter dem Thema „Herbst“ bekannte Volks- und Kirchenlieder zur Aufführung. Dabei wurden Volkstrauertag und Totensonntag entsprechend, Tod und Abschied einerseits, Hoffnung, Jagdlust und Erntezeit andererseits thematisiert.

Einer der Schwerpunkte lag auf den Vertonungen von „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ oder „Es ist ein Schnitter, heißt der Tod“. Letzteres wurde in der Bearbeitung von Bernd Alois Zimmermann präsentiert. „Wachet auf“ hingegen stammte aus Felix Mendelssohns Oratorium „Paulus“. Dabei wurde der Chor, anders als in der Originalversion, nicht vom Orchester, sondern vom Pianisten Makoto Mikawa unterstützt.



Der zweite Schwerpunkt des Konzerts lag auf zeitgenössischen Kompositionen. So wurden u.a. Werke von Bartók und Swider zu Gehör gebracht. Als besonderes Werk stand Hugo Distlers „Totentanz“ auf dem Programm. Im Wechsel begegnen sich in diesem Werk mehrere kürzere Kompositionen für Chor a capella, die Auftritte verschiedener Figuren vom Kaiser bis zum Kind, welche allesamt dem Tod begegnen.

Auch das Lied „Es ist ein Schnitter, heißt der Tod“, gespielt von einer Solo-Querflöte, ist hier zu hören. Diese Komposition, welche entscheidend vom bekannten Lübecker Totentanz geprägt wurde, ist einzigartig in ihrer Form und Originalität. Durch eine spezielle Beleuchtung wurde das Programm effektiv in Szene gesetzt.



*Kraftvolles Konzertprogramm durch effektvolle Beleuchtung in Szene gesetzt*

#### Bewertung aus Sicht der Durchführenden:

„Durch den Einsatz von Scheinwerfern ist es uns jetzt möglich, eine konzentrierte Konzertatmosphäre zu schaffen und die Konzentration des Publikums auf den Chor zu bündeln. Zudem ist die Mimik der Sänger\*innen, welche ein wichtiger Teil der Präsentation der Musikstücke im Rahmen unserer Konzerte ist, jetzt viel deutlicher für das Publikum erkennbar.“

Das war besonders wichtig für unser Konzert ‚Im Herbst‘ mit einem sehr vielseitigen Programm, welches vom ‚Jagdlied‘ von Felix Mendelssohn bis zum ‚Totentanz‘ von Hugo Distler reichte. Gerade der Darbietung eines dermaßen spannungsvollen Musikstücks wie dem ‚Totentanz‘, welches zugleich nur mit a-capella-Gesang, einer solistischen Flöte und verschiedenen Sprecher\*innen gestaltet wird, kommt eine entsprechende Bühnenbeleuchtung zugute.“

# Projekt: Saxophon intensiv

Antragsteller:	Landesmusikakademie Rheinland-Pfalz e.V.
Thematischer Schwerpunkt:	Vernetzung/elektronische Kommunikation in der Laienmusik
Gesamtetat:	5.994,00 Euro
Anteil Laienmusikprogramm:	2.000,00 Euro

Die Landesmusikakademie lud im Dezember 2019 zum Saxophonworkshop mit dem Saxophonquartett „Mainz 04“ ein. Durch die Pflege des Ensemblespiels sollte nachhaltig ein Anreiz zur Gründung weiterer Ensembles geschaffen werden. Man erhoffte sich ebenso eine Vernetzung der Saxophon-Szene und die Mobilisierung jugendlicher Musiker\*innen.

*Anreize schaffen  
für weitere En-  
semblegründun-  
gen - Netzwerke  
ausbauen*



Das Programm wurde im Verlauf des Workshops erarbeitet und erst kurz vor der Abschlussveranstaltung festgelegt. Zum Abschluss eines lehrreichen Workshops musizierte die bunt gemischte Teilnehmergruppe auf dem Abschlusskonzert mit Steph Winzen. Die Saxophonistin war Schirmherrin des „Instrument des Jahres“ 2019 (Saxophon).



#### Bewertung aus Sicht der Durchführenden:

„Fast 30 Saxophonisten im Alter von 10 bis 70 Jahren aus der Amateur-Szene Rheinland-Pfalz trafen am 13. Dezember 2019 aufeinander. Steph Winzen, Saxophonistin und Botschafterin für das Instrument des Jahres 2019, das Saxophon, verstand es trefflich, die passenden Stücke für eine gemeinsame Erarbeitung auszuwählen. Es bildeten sich sieben unterschiedliche Saxophon-Ensembles, wobei sich die Heterogenität der Altersstruktur sehr positiv und fruchtbar auf das gemeinsame Arbeiten auswirkte.

Besonders gut angenommen wurde die Möglichkeit des Einzelunterrichts durch die Dozenten des Saxophonquartetts Mainz 04, Steph Winzen, Kerstin Haberecht, Johannes Lind und Alexander Jung. Die Teilnehmer\*innen des Kurses wurden durch den krönenden Abschluss, das Konzert in der voll besetzten Aula des Heinrichshauses, für ihre intensive Probenarbeit belohnt.“

## Projekt: Dancing Duruflé

Antragsteller:	MGV „Liederkranz“ Duttweiler 1852 e.V.
Thematischer Schwerpunkt:	Neue Formen der Laienmusik
Gesamtetat:	22.880,00 Euro
Anteil Laienmusikprogramm:	2.000,00 Euro

„Dancing Duruflé“ war ein Projekt des Musikvereins Duttweiler bei dem verschiedene Kunstformen zusammen verschmolzen. Es entstand eine Tanzchoreographie zur Musik von Duruflés Requiem op. 9. Chor und Kammerorchester erarbeiteten das Werk gemeinsam.

Vorbild für das Projekt waren diverse Konzerte mit ähnlicher Konzeption der Berliner Philharmoniker. Künstler\*innen und Organisator\*innen inspirierte die Motivation, Klänge sichtbar zu machen. Ziel war es, aus starren konzertanten Konzepten auszubrechen und den Performancegedanken in den Mittelpunkt zu stellen. In einer abstrakten Auseinandersetzung zwischen Musik und Tanz sollten die Zuhörer\*innen aktiv mit in das Geschehen einbezogen werden. Textlesungen und Videosequenzen verstärkten dieses Erlebnis.



Für Musiker\*innen und Tänzer\*innen stand die gemeinsame künstlerische Entwicklung im Vordergrund. Das innovative Konzertformat wurde von einem ehrenamtlich arbeitenden Team durchgeführt. Das Projekt hatte den Anspruch, sich in der Darbietung des Requiems op. 9 von Maurice Duruflé in der Kammerorchesterfassung von 1961 vielgestaltig dem künstlerischen Gehalt des Werkes anzunähern.



Profilbildend für das Konzertformat war die tanzchoreographische Umsetzung des liturgischen Hintergrunds. Durch Einbindung von Textlesungen im Verlauf des Konzerts sowie den Einsatz von im Vorfeld aufgenommenen Videosequenzen wurde weiterhin der Versuch unternommen, dieses Werk aus unterschiedlichen künstlerischen Perspektiven zu erforschen und zu präsentieren. Das innovative Konzertformat sollte Ansporn sein aber auch Herausforderung zugleich, da das Konzept eine gemeinsame Entwicklung und Kommunikation der einzelnen Künstler\*innen über Inhalt und Ausdruck des Werkes vorsah.



*Verschiedene  
Kunstformen  
verschmelzen zu  
einem beeindruckenden  
Gesamten*

#### Bewertung aus Sicht der Durchführenden:

„Nach über einem halben Jahr intensiver Planungs- und Probenarbeit war aufgrund der Komplexität des Projektes ein großes Netzwerk an Unterstützungssystemen notwendig. So war beinahe jeder künstlerisch Beteiligte auch in weitergehend organisatorischer Hinsicht tätig und engagiert. Dieses Engagement, wie aber auch die intensive Probenarbeit schweißte alle ca. 100 Beteiligten auf besondere Art und Weise zusammen und bot die Grundlage für ein außerordentliches Kunsterlebnis mit Musik, Tanz, Videokunst und Prosa.“

Die durchweg positive Resonanz in den Medien, der derart große Publikumsandrang, sowie das große Lob durch das fachlich hochqualifizierte Publikum lässt die Verantwortlichen der Vereine wie auch das künstlerische Leitungsteam von einem vollen Erfolg sprechen. Die konkret gesetzten Ziele der Förderung der Jugendarbeit sowie neuer Formen der Laienmusik erscheinen vor diesem Hintergrund vollends erfüllt. Gerade vor dem Hintergrund, dass ein solches, multimediales Format mindestens in Neustadt niemals vorher zur Aufführung gebracht wurde.“

# Zum Landesmusikrat Rheinland-Pfalz

Der Landesmusikrat hat zur Aufgabe, Musik in Rheinland-Pfalz zu fördern. Er ist Dachverband für das Musikleben, für Laienmusizieren ebenso wie für professionelle Musik, Chöre und Orchester und vertritt damit mehr als 500.000 Musizierende in Rheinland-Pfalz.

Seine Initiativen richten sich u. a. auf die Ausbildung von Musikberufen, auf die Musikerziehung in Kindergarten, Schule und außerhalb der Schule. Der Landesmusikrat vertritt die Musikwissenschaft wie auch die Musikwirtschaft und engagiert sich bei der Suche nach konstruktiven Lösungen in bildungs- und kulturpolitischen Fragen. Durch landesweite Wettbewerbe fördert er begabte Jugendliche und die Qualität des Musizierens der Laienensembles.

Seit 1. Januar 2013 sind alle fünf Jugendensembles des Landes sowie die Nachwuchswettbewerbe „Jugend musiziert“ und „Jugend jazzt“ in der Trägerschaft des Landesmusikrats.

**Präsident:** Peter Stieber

**Vizepräsidenten:** Markus Graf, LAG Rock&Pop Rheinland-Pfalz  
Bernhard Welsch, Landesmusikverband Rheinland-Pfalz  
Karl Wolff, Chorverband Rheinland-Pfalz

**Präsidium:** Ulrich Adomeit, LAG Jazz Rheinland-Pfalz  
Hartmut Doppler, Chorverband der Pfalz  
Dr. Joachim Junker, Bundesverband Musikunterricht LV RLP  
Uwe Sandner, Dirigent  
Christa Schäfer, Landesverband der Musikschulen

**Geschäftsführer:** Etienne Emard

**Geschäftsstelle:** Kaiserstraße 26-30  
55116 Mainz  
Tel. o 61 31 - 22 69 12  
Fax o 61 31 - 22 81 45  
info@lmr-rp.de  
www.lmr-rp.de

# Impressum

Herausgeber:	Landesmusikrat Rheinland-Pfalz e.V. Kaiserstr. 26-30 55116 Mainz
Texte/Redaktion:	Etienne Emard Lena Wilhelm
Gestaltung:	Etienne Emard
Bildnachweise:	Musikverein Diedesfeld 1953 (S. 2), Kristina Schäfer (S. 2), Ruldelsingen UG/Joachim Pantel (S.2), Bernhard Welsch (S. 3, 7), Jane Dunker (S. 3), Stefan Sämmer (S. 3, 52), Cathy Yeulet (S. 6), Stephan Presser (S. 8, 16, 17), Archiv des Landesmusikrats (S. 13), KKM Hochdorf (S. 14, 15), Musikvereinigung 1928 Bingen Gaulsheim (S. 18, 19), KKM Cäcilia Sponsheim (S. 20, 21), Kolpingblasorchester Kaiserslautern (S. 22, 23), Musikverein Mackenbach 1883 (S. 24, 25), Singschule Koblenz (S. 26, 27), KKM Rümmlsheim Burg-Layen (S. 28, 29), Musikverein Harmonie Minfeld (S. 30, 31), Musikverein Hettenrodt 1874 (S. 32, 33), Musikverein Schneckenhausen (S. 34, 35), Blaskapelle Ettringen (S. 36), JMV Harmonie Bellingen (S. 38, 39), Winzerkapelle Esch (S. 40, 41), Kreismusikverband Westerwald (S. 42), Dominik Ketz (S. 43), MGV Mommenheim 1862 (S. 44, 45), Fotostudio Röder-Moldenhauer (S. 46, 47), Konzertchor Wirges (S. 48, 49), Musikverein Kollweiler 2011 (S. 50, 51), Ensemble Chordial (S. 53), Landesmusikakademie Rheinland-Pfalz (S. 54, 55), Minna Kettunen (S. 56, 57)
Auflage	1.000 Stück
Drucklegung	September 2020

Der Landesmusikrat Rheinland-Pfalz und sein Projekt „Laienmusikprogramm Rheinland-Pfalz“ werden gefördert vom

